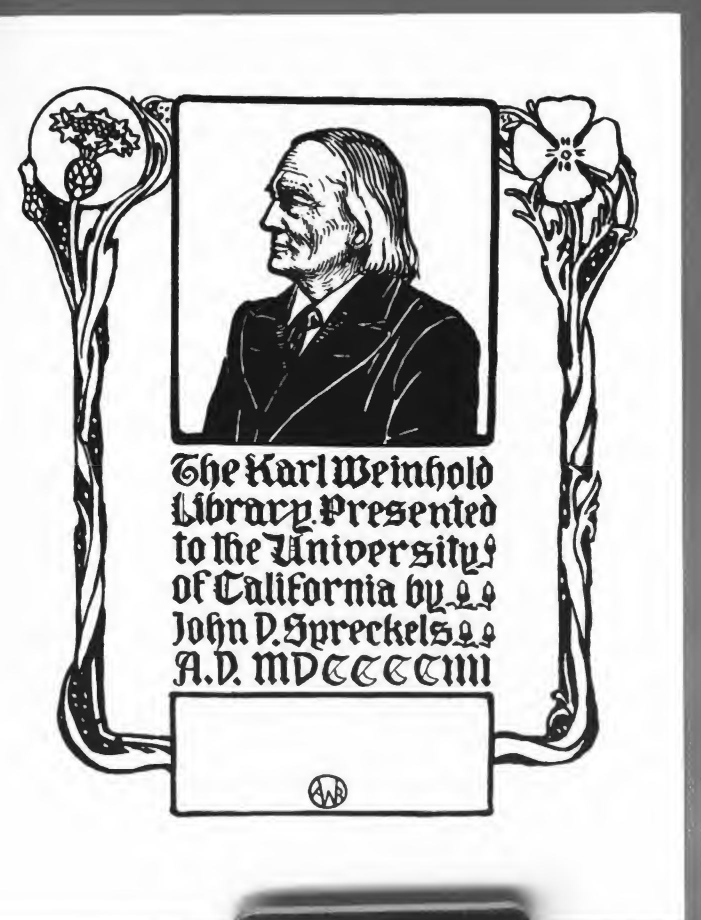
Egerländer histörchen

Josef Hofmann


The Karl Weinhold
Library. Presented
to the University
of California by
John D. Spreckels
A.D. MDCCCCIIII






Egerländer Histörchen
Scherzreime
in der
Mundart der Karlsbader Umgegend
von
Hadmar Wulfhart
KARLSBAD, 1889
Im Commissions Verlage der Hermann Jakob'schen
BUCHHANDLUNG in KARLSBAD.

Egerländer Histörchen.

Scherzreime

in der Mundart der Karlsbader Umgegend

von

Hadmar Wulfhart.

Preis 70 kr.



Karlsbad.
Im Commissions-Verlage der Hermann Jakob'schen
Buchhandlung in Karlsbad.

Dem

fröhlichen Freundesbunde

der

Karlsbader Wanderer

zum 29. Geburtstage gewidmet.

D'Zoastierler. *)

(Karlsbad, Marienbad, Franzensbad.)

Weise: Ich kenn' a wunnaschöins Bauanmoidal.

In Karlesbod lebt a urkreuzfidels Volk,
Dös thout sich in Leb'n nix dasparn,
Sua schnell wöi die Butta am Uafen zalaft,
Suar is a die Annahm zafahrn.

Und dös weng paar Leitla, döi immer wos ham,
Hüaben d'Nosen in Winta haushauch;
Sie ham halt ihr'n Ruck'n in Summa z'viel buag'n,
Deitz routh sich der as vo da Plauch.

Da Kuap mouß a asrouha vo da Strapaz,
Denn der haut za viel specalirt,
Af welche no mögliche, schnellsta Art
An Kurgast s'Geld og'numma wird.

---

*) Die a bedeuten einen Selbstlaut, der zwischen a und o die Mitte hält.

Is d'summ'riche Zeit wieda amal vabei,
Dau klimpern döi Gulden: klirr. klirr!
Es spielt dann da Hausknecht an nobeln Baron
Und trinkt an Kaffee as'n G'schirr.

Dann springa die Stöppel von Flaschen! Juche!
Und d'oang'stoppten Ranzla dazou,
Doch scho in da Kirwa wern d'Taschen ümdraht,
Dou git scho a jeda kloa zou.

Da Schneida, da Schousta, da Kaufmuon mouß burg'n,
Koin Kraiza siaht mäiha da Wirt,
Und döi bazöig'n alles vo drassen wauher;
Von Zohlen is gaua koa Riad!

Von Mittochstisch gäiht's oft recht armselich her
Und s' zeigt sich die bittara Nauth
Dau essen sie Brambori in da Montur
und kaia oan truckana Braut.

Und wenn ihnen s'Baichl von Aerdepeln spannt
Und s' fräigt sie da Herr Voasäng:
„Mon Schär, kommang wu porte wu? Dau sogn's
Mersi, sche me port tre biäng.“

Daba soucht a jeda in Zoalucken üm,
s' wird oin niat recht gout, wenn ma's siaht,
Als wenn er wau in 'aran luckaten Zoa
dreiviertel Pfund Schweinanas g'spürt.

Js wau in da Fasching a Ball und a Gspaß
Fallt s' Geldschaffen ihnen niat schwa:
Dau wird afach s' Bett bis am Strauhsook vasetzt;
Wos is denn dau weita daba.

Und kinnt dann da Summa und möin sie schwa zohl'n,
Js hinten und vurna niat recht.
Dau schreia sie allazam Zeter und Murd:
„Pfui Deixel, der Summa war schlecht!“



D'Bummelhöita.

(Lauterbach.)

Weise: Crambambuli (sehr langsam zu singen.)

Za Lauterbach ham's Sitzung g'halten
Wöi sie sich s'Bummelfoutta spar'n,
Und oina vo dian g'scheiden Alten
sagt: „Leitla, dös sollt's glei dafahr'n!"
Afft redt' er g'scheida wöi a Bouch:
„Schaut's dar af unna Kirchendoch,
Durt wächst für unnan Bummel Gros genouch!"

Und wöi döi Rauthsherrn affischaua,
Säah'n sie, daß wirklich Gros drafftäiht,
Und oina sagt: „Dös is niat z' haue,
Weil koina sua hauch affi gäiht!"
Dau sagt da Alta: „Häia af!
Du bist a rechta olwra Aff!
Mir treib'n ja unnan Bummel selba draf!"

Döi Bauan warn glei avaſtanden
Und hul'n diän Bummel as ſein Stoll.
Erſt haua ſie n'an halmi z'Schanden,
Daß er af d'Leita affi ſoll,
Dann ſchöib'n und zerr'n ſie oa ſein Hurn,
Da Bummel is ſcho ſchöich und ſtörriſch wurn.

Da Miaßna ſchreit: „Sad's olwra Talken,
Und ſteigt am Thurm, nimmts langa Saal,
Zöiht's druaben üm'ran ſtarken Balken
Und ſchreit: „Gät's drunt' af d'Seit amal!
Ich wirf enk die zwoa Enden zou,
Oins möißt's'nen üm an Hals ümthou!"
Dös gſchiaht! Oeitz Bummel hauſt Du bal da Rouh!

Sie zöig'n oan annan Strickend' tüchti
Und leg'n ſich wöi die Landpfaa nei,
A jeda macht ſich doppelt g'wichti.
Da Bummel flöigt in d'Häichen glei,

Blökt d'Junga naus und mächt an Schraa,
„Wau sett's dumm's Rindviech is, na, na!
Dau will ich nimma länga Bummel sa!"



D'Mondenlöscha.

(Müllersgrün.)

Weise: Und da Hanns gäiht za da Gretl am Frei,
oder: In Egerland, wenn Kirwa is.

In Wirtshaus warn die Bauan b'samm,
Und s 'is scho finza g'west,
[:Af amal war'n sie all' am Damm:]
[:„Hurcht's af! Die Huppen bläst!“:]

Wöi affa all's in Nebel stäiht,
Dau sagt da Voitl-Wenz:
[:„Säaht's dona hintern Berg döi Räith?:]
[:Ba Töifenboch dau brennt's!“:]

Dau war a G'renn, a olwas G'schra:
„Bringt's d'Feuaspröitzen schnell,
[:Und d'Leitern, Feuerhäig'n a!:]
[:Laft's zo da Sammelstell'!“:]

Und jeda Baua hilft ja gern,
Sie setzen sich af d'Spröitz.
[:„Tätä! Marsch! Brennt die Wog'nlatern?:]
[:Hüa Pfaarla! öitza zöiht's!":]

Und aff'ra Bergel kumma's schnell,
Durt wird der Nebel dünn,
Da Feuaschein merkwürdich hell
und weiß wöi blitzblank's Zinn.

Dau druaben, Manna, brennt's fein niat,
Wos kännt' denn dös no sa!
[:Dann schreia sie: „Mir san blamirt!":]
[:Und zöig'n ihr Hucken a'n:]

Koin Menschen ham sie wos dazählt,
Doch wiss' ma's denna g'wiß,
Daß hintern Matzenseffens Föld
Da Mond afganga is.



Vatauscht.

(Putschirn.)

Weise: Z'Lautabach hob' i mein Strumpf verlorn.

Mal haut a Bettelmua übernacht
In Feuerwehrmagazin,
Sein Leierkasten stellt er vur sich
Neb'ma die Landsprötzen hin.

Grod in der Nacht bricht a Hausbrand as,
d'Mannschaft war g'schindich afgmischt,
Doch in da Eil ham's dös Orgelg'spiel
Anstatt's da Sprötzen dawischt.

Und wöi sie draßen am Brandplatz warn,
Gäiht a Grandgaudium laus:
Fanga's statt z'pumpen, za leiern oa:
„So leb' denn wohl, du alt's Haus!"



Da halich' Geist.

(Buchau.)

Weise: Z'Siahdifür und z'Sangaberg

Da halich Geist vo Bucha war
Ganz ruinirt, drüm geb'n sie'n dar
Zan Reparirn in d'Hauptstadt Prauch,
Da Miaßna fihrt bal nauch.

Und wöi er firtich g'wesen is,
Packt ihn da Glöckner in r'a Kist'.
Dersel' kröigt höimwarts möida Boin
Und legt sich dar am Roin.

Durt schlauft er a'n, schnarcht wöi a Bär,
Dau kumma flotta Burschen her,
Döi nehma'n Geist schnell as sein Schrein
Und geb'n an Täubrich nein.

Wöi dann da Kirchna afgwacht is,
Ui! möcht er dau a olwas Gfries,
Da halich Geist oa z'krabeln fängt,
Wer häit sich denn dös denkt!

Dau mouß ich nauchsäah, sagt er draf
Und macht dian Kistendeckel af,
Husch, husch, dau flöigt dian olwan Moa
Da hal'che Geist davoa.

Z'erscht war da Miaßna steif und starr,
Dann schreit er wöi a halwa Narr:
„Höi! hal'che Geist! Wos willst denn thou?
Af Bucha, Bucha zou!

Wenn Du amal nach Bucha reist,
Und fragst durt nach'n hal'chen Geist,
Und thoust dich affa niat schnell zöig'n,
Här! dau koast Prügel kröig'n!



D'Pfannaschnuppa.

(Nittwa.)

Weise: Muß i denn zum Städtle hinaus.

In Nittwa ham die Bürchersleut'
Amal a Brahaus 'baut
Und wer an Thal davua g'hatt' haut,
Der haut koin annern traut.
Es war a Sitzing alle Toch
Da drei bis vöia Stund
Und g'stritten ham sie — koine haut
An annan wos vagunnt.

Und wöi sie dau sua dischpatiern
Gäiht d'Dusen üm in Saal,
Ba jedan Würtla, wos sie riad'n,
Häußt's: „Schnupp' ma z'erscht amal!"
Sie ham niat eppa no a weng
in d'Dusen einituppt,
Vielmäiha ham sie sich vur Neid
Die Nosen vollag'schnuppt.

Dös Debattier'n, dös dauat furt
Durch zwa'r'a Viertel Jahr,
Und g'schnuppt ham sie ba jeden Wurt,
Bis s'Brahaus firtich war. —
In Toch ham sie a Kilo braucht,
Sie ham's niat gleich bezohlt,
Die Nosen warn kuhlschwarz oag'haucht,
D'Schneuztöichla wöi vagold.

Und wöi sie endlich braia woll'n
kummt g'schwind da Trafikant,
valangt, sie soll'n ihr'n Towak zohl'n,
sünst wollat er a Pfand.
Der Lump will z'viel! Wos d'Brapfanna
wert is, valangt der Narr!
Dau is a Tochfahrt oag'setzt wurn.
Sie kumma za fröih dar.

Drüm genga sie nuch af'ran Trunk,
Und ham durt g'schnuppt und g'wett',

Wöi oina sie oan Afbruch mahnt,
wars leida scho za spät. —
Die Tochfahrt war scho z'End. Sie ham
sich d'Haua van Kuap g'ruppt:
„Kreuzhimmeltaifelssappramment,
D'Brapfanna is vaschnuppt!“



D'Hosenbröiha.

(Karlsbad.)

Weise: Oitze wird Zeit zan Schlaufengäih.

S' is wuhl a hunnert Jaua hää,
[:Da haut dau g'lebt da Schneida Bää.:]

Der war sua dumm als wöi a Stuack,
Folgt wöi a Schauf sein Untarruack.

Niat weit von Sprudel war sa Haus,
A stuoalts G'rümpel, niat hart grauß.

Ganz in da Näicht, bon Sprudel vurn,
San Gäns und Höihna obröiht wurn.

Wöi d'Bäri haut a Maiderl g'hatt',
War a grauß Affäah in da Stadt.

Sie san mit ihr zan Dechant g'rennt
Und ham dös Kinn Eulalia g'nennt.

Daß' ihnen s'Maal niat wäiha thout,
Ham's „Lalla“ g'sagt; s' war kurz und gout.

S' Maiderl is schnell in d'Häichen trieb'n,
a dumma Schuat'n is owa blieb'n.

Da Vetta Franz von Schlaggawal
schickt a schöins Hasl zan G'schenk amal.

Grod war die Alte niat daham,
d'rüm richt' nen d'olwra Lalla zam.

Da Hos' haut Haua lassen soll'n,
denn d'Lalla haut' nen ruppen woll'n.

Sie haut in Sprudel bröiha g'säah,
denkt s'mouß mit'n Hosen a sua g'schäah!

Haut sich af's s' Sprudelbergl knöit
und durt dian Hosen sakrisch bröiht.

D'Leit ham af' d'Stirn deut' und sich kratzt
und san beinah van Lachen platzt.

Is heint an Moidla s'Hirn vabrennt,
wird's olw'ra „Bääänlalla" g'nennt.

Mir awa san za unnern Zuarn
seitdem die „Hosenbröiha" wurn.



D'Fischhöita.

(Neudorf.)

Weise: Willst wissen Du mein lieber Christ.

In Neudurf ham's a Teichl zuag'n,
Die Schleußen is in d'Häichen g'fluag'n,
[:und s'Wassa af'ra Krautfeld g'fahr'n,
af dian no nuch die Stingel warn.:]

Um dös weng' Wassa war's g'schwind g'schäah,
Bal haut' ma d'Fisch am Krautfeld g'jäah.
O mei! war in dian graußen Teich
a kloin's Gametsch, a löib's weng Zeich!

O Jaß! sagt oina — „äiwich schod —
Da dianen wird koa Mucken soot,
Döi möin sich erst nuch amal jähr'n
äih sie zan bachen zeitich wer'n."

„Gäih“, sagt a annra, „lass' ma's dau
Af zwa, drei Toch am Stinglen, schau,
Sie san ja wöi die Teifel draf,
a jed's reißt damisch d'Guschen af.“

„Haust recht“, sog'n d'annan Bauan glei,
„in Teich thoun mir sie nimma nei,
mir woll'n sie dau am Stinglen höi'n,
daß sie sua fett wöi d'Säck' wer'n möin!“

D'Fisch ham dawal wöi narrisch g'schnappt,
san b'soffen af dian Feld ümtappt,
Ham d'Augen g'lustat assigstreckt,
Und affa san sie elend g'freckt.

Wird heint in Neudurf öimats g'fraugt,
Wißt's, wos enk der Fischhöita sagt?
„Koa Wunna, daß an Mog'n zasprengt,
Wenn oina sua vül einiz'wängt!“



D'hääg'loffana Kaarl.

(Karlsbad.)

Nist' sich ba uns a Fremma a,
will a ra weng mitriad'n
Der wird — dös könnt's ma wirklich glaub'n,
vo Freundschaft wenich g'spürn,
Will er wos hoben, is niat recht,
und gäiht er nobel hää,
häußt' a: „Schaut's hin, wöi der sich blaht,
häägʼloff'na Kaarl dää!"



D'Räuber.

(Galesbach *)

Weise: Und wenn i fröih von Frei hoimgäih.

Za Galesbach in Egerland
War Bürchameisterwahl,
Döi haut viel Kuapfzabrechen kost',
Denn s'war a schwara Fall.
[:Döi Kaarl warn zwar alla g'scheid,
Doch war'n sie in Verlegenheit,
Weil jeda vo da ganzen Schar
Scho öfta's g'sessen war.:]

A Wilddöib und a Räuba därf
Wuhl Bürchameista sa;
s'Gsetz sagt dau nix, doch wa's halt schöin,
Wenn er niat ogstrauft wa. —
[:Sie schaua sich annanna oa

*) Name absichtlich verstellt.

Und säah'n, daß koina g'wählt wer'n koa.
Dös war für sie a schlechta G'spas,
Drüm schreib'n sie Neuwahl'n as.:]

In ganzen Dürfla finden's koin,
Der niat scho g'sessen wa,
Dau ham sie halt af d'Nachban denkt,
Doch selba durt wars schwa.
[:No oin ham's g'funna, der nuch nöi
Haut möin in's finz'ra Löchal göih,
Da gräißte Räuba wars af weit,
Zan Fangalaua z'gscheid.:]

Der haut in Nachbadürfel g'wuahnt,
Der allagräißte Lump,
Und war in Stand, zöiht an Schandarm
vom Kürpa Hem' und Strump!
[:Der haut enk g'wildert, g'raubt u g'fischt,
Doch ham sie'n nöi daba dawischt,

Drüm haut der Malefizkravat
Nuch nöi wos gratis g'hatt'.:]

A Räuba thout an annan nix
Dös is a alte G'schicht,
Drüm war'n sie af dös Teufelsaas
Sua gaua viel vapicht.
[:Und richtich wird der Räuba'sheld
als Vurstand und als Haupmann g'wählt.
Sua fanga sie durt in oin Loch
Zwoa Flöigen af oin Schloch.:]



D'Gems.

(Karlsbad.)

Amal hetzt da Kaisa an Hirschen taudmöid
Der springt über'n Sprudel und Booch,
Da Hund is wuhl nauch, haut sich oba vabröiht,
Sua faselt a uralte Sooch.

Koa Mensch haut an Hirschen dian Berch ojag'hetzt,
An Hund as'n Sprudel nauszuag'n!
Drüm hams statt an Hirschen a Gems am Berch
g'setzt,
Daß jeda gleich siaht, s'is daluag'n.



D'Krautköpp.

(Espenthor)

Weise: Gaudeamus igitur.

Niat weit von Warmbod is a Durf,
Dös häußt ma Espathaua,
Durt ham sie sich oan's Wildern g'wiahnt
Und kinna's nimma laua.
Ihr Jachtrevier is winzich kloa,
Durt wächst scho lang koa Hosenboa,
Und denna san die Jacha durt gout droa!

Es grenzt oa d'Karlesboda Jacht
Döi is niat gaua übel,
Von annan Seiten liegt's oan Wald
Vo Hamma und Gießhübel.
Um d'Schonzeit scher'n sie sich an Dreck,
Und wechseln d'Hosen, Gaisen, Böck,
Piff, Paff! dau blausen sie sie g'schwindich weg.

Und kinnt amal an Toch nix naus,
Sua gift's an jeden Bauan;
Dau schleichen sie in fremma Wald,
Um durten afzalauern.
Die fremma Jacha stiabern viel,
Und häian oft ganz naucht s'Gepüll,
Doch kumma sie, so is af amal still.

As G'spas hält oina oa sein Backen
sein Stecken, schreit in s'Krautfeld nei:
„Enk Lumpen wir ich öitza zwacken!"
Afft zöhlt er laut: Eins, zwei und drei!
Dau springa sua zwa Krautköpp af
Und schreia: „Moanal, häiats af!
Und sad's barmherzich! Brennt's uns no
koins draf!"

„Halt!" schreit da Hiacha, „d'Gwäiha weg!"
Dau schmeißen sie sie nieda.

„Öitz furt davon af zwanzich Schritt!"
Die Wilddöib'n folgen wieda.
Bal war'n die fremma Stutzen sa,
Afft föiat er die Krautköpp a,
Und wenn's a brummt ham, brumma hams
möin schwa!



D'Hurrless'n.

(Engelhaus.)

Weise: Manna allzam wöit's dan sad's.

Da Gmoivurstand vo Engelhaus,
Der gäiht amal vur's Stadl naus,
Af amal trifft der goute Moa
A Hurrlesniast wau oa.
[: Alle: Sssss, ssssss.:]

„Jöj!" schreit er, kummt's no g'schwindich her,
Ös möits döi graußen Bienla säah!
Döi möin a Menga Hüanich hob'n,
Drüm möin ma's assigrob'n.

Dau war'n döi Bauan glei daba
Und stierl'n s'ganze Niast entzwa,
An Hianich ham's vageblich g'soucht,
Drüm ham sie sackrisch g'floucht.

Und fräigt ma heint in Engelhaus:
„Wos is mit enkan Bienlan laus?"
Dau g'rauth'n sie in r'an fetten Zurn,
Als war'n sie g'stochen wurn.

A Kurgast haut dös Ding niat g'wißt
Und sua ra Karlesboda Mist
haut g'sagt, „er sollt' no ss, ss, bäig'n
und dann um d'Hurrles fräig'n."

Der dumme Kaarl fräigt a glei
a Engelhäusa Buttawai
doch kinnt der löiwa gouta Moa
ba dera niat gout oa.

Sie sagt: „Da Winta war sua streng,
daß d'Hurrlesstachel g'frauan sen,
Du brauchst Dich also niat z'schänirn,
an Hianich zo prowiern.



D'Rattentrummler.

(Pröles.)

Weise: Wenn ich an meinem Ambos steh.

In Pröles haut's vur langa Zeit
vül Mäus und Ratten geb'n,
dös war a Elend, denn döi Viecher
bringt ma niat van Leb'n.
Wos sie dawischt ham, hams vanicht,
s'war weg mit Stump und Stiel,
dau warn's bal firtich, denn döi Leut'
ham durten niat hart viel.
Tralala — Tschingbum!
brrrrrrr . . . . . rr!

Mit Stecken und mit Schaufeln ham
sie tausend wuhl daschlog'n,
und Rattengift und Schwefelhulz
af d' Fölla affi trog'n.

Doch ham sich d'Ratten stark vamihrt,
koa Mittel haut wos g'nutzt,
für jeden G'frekten wachs'na dra,
Dau ham döi Bauan g'stutzt.
Tralala — Tsching — bum!

Döi vielen Viecha woll'n wos hob'n,
da Hunga mächt sie toll,
Sie häin scho bal nauch'n Madlen g'schnappt,
denn s'Futta war scho schmol.
Zan Glück fällt z'letzt an Fläitenfritz
a trefflich's Mittel a,
Und d'Bauan stimma alla zou:
„Wenn's no van Nutzen wa!
Tralala — Tsching — bum!

Sie hul'n die grauße Trummel und
trog'n sie af d' Fölla naus,
Und häin fast s'Trummelfell zaschlog'n.
Dau luasen Ratt' und Maus!

Ja mancha war vur lata Angst
Und Zittern halmi taud,
Wöi gern warn sie af und davoa,
häin sie sich no recht traut!
Tralala — Tsching — bum!

Z'letzt kinnt die ganza Musik nauch
va ihra Feuerwehr —
Und spielt an Marsch u zöiht daba
am Föllern hin und her.
Die Hälft' van Ratten is davoa
und war zan Taud daschreckt,
Doch döi, wos musikalisch warn,
san augenblicklich g'freckt.
Tralala — Tsching — bum!



D'Scharfrichta.

(Chodau)

Weise: Im schwarzen Wallfisch.

Am Mark nauch Elbuag'n will da Hirt
va Chuada mit'ra Ziech,
Doch ham sie grod die Bahn vaspirrt,
Drüm wart' er mit sein Viech.

„Wer wäuß, wenn heint der Zuch erst kinnt,
sagt er, s'haut nuch ka G'fahr."
Dann bind' er d' Ziech oan Schranken g'schwind
Und lafft in's Wirtshaus dar.

Niat lang draf saust der Zuch vabei,
Da Wachta haut sich denkt:
„Heint gäiht sie schwa, die Leierei!"
Und haut die Kurwel g'schwenkt. —

Der Schranken haut sich langsam g'huab'n,
Und d'Ziech fängt z'meckern oa,
Dann haut's ra schnell an Hals zouzuag'n.
Z'letzt hängt sie uab'n droa.

Öitzt kummt da Hirt — da Durst war g'stillt.
Der siaht sie zappeln drüb'n,
und haut murd'szurnich affibrüllt:
„Wau frazelst denn du üm?"



D'Schattenhupfer.*)

(Franzensbad)

Weise: Sind wir nicht zur Herrlichkeit geboren.

D'Franzensbada san nauch Eger ganga,
Namittoch, sua genga sechs zan Ball
und ham durt an feisten Affen g'fanga;
imma wieda prosten's nuch amal.
[:Endlich ham sie soot
und zöig'n as da Stoodt.
Doch af amal speia's Gift und Gall.:]

Denn wöi sie sua langsam hoimwarts zappeln,
schaut da Mond vo rechts her, vull und grauß,
und döi langa Pyramidenpappeln
ham an Schatten g'wurfen über d'Strauß.
[:Dau bleibt jedra stöih,
wird van Zurn giftgröi:
„Sakra! dös gäiht wirklich über's Mauß!:]

*) Dieses Histörchen findet sich cuch, obwohl in anderer Gestalt und abweichendem Inhalte, in einem der früheren Jahrgänge der „Fliegenden Blätter."

Vo dian Gräben war doch aumd's nuch koina
wecha Jasel (Esel) haut denn döi schnell g'macht?
Dann vertraua sie af ihra Boina,
hupfen wöi varrukt durch d'helle Nacht:
[:Jedan Schatten — hopp! —
nehma's in Galopp
Hei! dös war a wilde vawechana Jacht!:].



D'Hulzdöibn.

(Pirkenhammer)

Weise: Ich hatt' einen Kameraden.

Die Leut' vo Pirkenhamma --
— dös wäuß ja jedas Kind —
San scho vo jeher neunmal g'scheid,
und d'besten Hulzdöib'n weit und breit.
Sie nehma's wau ma's find'.

Da Hecher, der koa lauern,
Su viel er will und koa,
Er koa sie niat dawischen,
Sie thoun nen nuch aszischen
und san dann schnell davoa.

Er siaht sie no vo hinten
Und schöißen därf er niat;
Ja, wüßt' er no a oinzich's Wurt,

wauher sie warn, dann häit er durt
nauch ihnen spioniert.

'Mal haut er af sie g'lauat
Und stäiht in töifen Schnäi,
Dau kumma d' Hulzdöib'n wieda,
Er haucht sich galing nieda
Und läßt sie näichta gäih'.

Doch wöi er sie z'letzt oaschreit,
Schwub's! warn sie nimma z'säah!
Wöi sie am Schnäi furtlautschen,
Valöißen sie die Tautschen.
Dau war's scho um sie g'schäah.

Oi! schreit da Wachta lachat
und thout sich niedaböig'n:
„Döi Tautschen san vo Hamma,
Döi kenn' ich wöi mein Dama,
Öitzt wir' ich sie scho kröig'n!"



D'Herrgottla.

(Abertham.)

Weise: Augen hat sie in ihrem Kopf, oder: z'Lauterbach.

A Herrgottsschnitza vo Stolzenhan
Gäiht amal nach Abertham,
Duselt durt druam af ra Wiesen a
Und haut an narrischen Tram.
Juchhe!

Wöi er nach kurzen Schlauf afg'wacht is,
Is er sua stuaktürmisch g'west,
daß er sa Touch volla Herrgottla
af dera Wiesen lieg'n läßt.
Juchhe!

Grod kumma d'Bauan vo Abertham,
Dina zan annan sagt: „Siahst!

Haust denn sua wos af da Welt dalebt,
Dau is a Herrgottelniast!"
Juche!

„St! Sad's recht stat! Thouts vo jeden Strauch
s'Blattelwerk vanannazöig'n!
Sad's no fein mäuserlstill und recht g'schickt,
Daß ma ran Alten nuch kröig'n!"
Juche!



Da Patron.

(Sangerberg)

Weise: Das schwarzbraune Bier (ohne Heidi und Tralala.)

Weil's langa Zeit koin Reg'n geb'n haut,
war z' Sangerberch a Wassanauth.
All's is vabrennt.
[:Zan Kirchenpatron san sie g'rennt
Und ham nen's klaugt, ham g'schimpft u g'flennt:
„Du dös nimmt koa gout's End!":]

„Du läßt uns sitzen?" ham sie g'schria,
„Bet'n mir niat alle Toch za dir
„Und thoun Dich lob'n?"
[:Z'letzt fanga alle oa zan tob'n:
„Und möißt ma deratweg'n nauch Rom,
„Mir woll'n an annan hob'n!":]

Sie thoun an Bröif oan Bischof schreib'n:
„Sankt Lenhart koa ba uns niat bleib'n!"

Der gift uns z'viel!
[:„Mir san scho lang niat recht zafried'n
„Doch öitza san ma völlich g'schied'n!
Weil er niat häian will.

Da Bischof haut dian Bröif oag'schaut
Und haut sein Auchen niat recht traut.
Dann antwurt er:
[:„Was faselt Ihr im Rausch daher!
„Ihr findet damit nimmermehr
„Mein williges Gehör:]

Dau schreia d' Bauan: „Dös is laus!
San mir niat Herrn in unnern Haus?
Mir woll'n nen niat!
Wos soll dös Hinawiedag'riad!
Wenn er öitzt niat bal furtgschafft wird,
Wer wäuß, wos affa g'schiaht.

In 'd Predich haut sich koina traut.
A bäisa Baua owa haut

An Hund nei g'hetzt.
Der flescht und bellt und haut zaletzt
an Miaßnaseppel arch zoug'setzt
Und ihn oan Fouß valetzt.

Dau reg'nt's!! Die Bauan sog'n „Aha!
„Öitzt kröigt er Furcht! Leicht haut nen a
„Sa Starrkuap g'reuth!
„Öitzt git er nauch! Der is scho g'scheid!
„Doch wal ma siaht, es thout nen leid,
„So b'halt ma'n nuch a Zeit!"



D' Mundenstierler.

(Petschau.)

Weise: Z' Lauterbach hob' i mein Strumpf valurn.

D' Rauthsherrn vo Piatscha thoun oft sich quäln.
Amal wird viel dischpatiert,
Ob sie a nei's Rauthhaus baua söll'n
Oder ob's göih glaua wird.

Wöi sie scho teifelsbäis g'stritten ham,
drischt da Duastäiha fest af:
„Ich hob' an Diechduarst, dös glaubt ma kam,
Drüm hiab ich d' Sitzung öitzt af.

Wöi d' Herrn von Duarstlöschen ghäiat ham,
Jakas! wöi ham sie dau gaalt!
Gschwind warn sie wieder ban Böia bsamm,
s' haut a koa oinzicha g'fahlt!

Bal wird da alta Streit wieder laut,
Jedra Rauth kröigt seina Plösch;
Erst wöi a jedra zwölf Halwa haut,
Sitzen sie wöi d' prellten Frösch.

Sua genga Zwa haut's da Wirt vagecht.
Kruzi, wöi ham sie sich gschwenkt!
Wöi ba ran b'soffana Bauanknecht
San döi g'scheid'n Köpp ojag'hängt.

Grod wöi sie sich bis zan G'moiteich krall'n,
Haut durt da Mond einaguckt.
„Jassas! da Mond is in Brunna g'fall'n!"
Schreit sua ra Rauth wöi varruckt.

Dau stänge alla buakfsteif, wöi g'maln,
Stauna dös Wunnawerk oa
War'n beinah' selba in's Wassa g'fall'n
Weil koina mäih grod stäih koa.

„Zapp' ma schnell s'Wassa o," schreit da Matz,
Daß er am Teichgrund lieg'n bleibt,
Affa dawisch ma'n ja mit oin Satz,
Wenn er sich a ra weng sträubt."

Dös dauert z'lang, hult's schnell d' Feierhäig'n!
Stirl ma nei in dian Teich;
Wenn ma dös Hurn vo Gold affikröig'n,
Wird unna Gmoikassa reich!"

Wöi sie mit'n Stangan in's Wassa fahr'n,
Haut's kloina Wellala g'schlog'n,
Und da Mond is drüm in Stückla z'fahr'n.
Säht's, öitza gäiht's nan oan Krog'n!"

Aframal war er weg, wöi zan Hohn,
Weil nan a Wolken vadeckt.
Dau san döi Leitla in's Wassa g'wot'n,
Ob er niat unt'ran Stoa steckt.

Weg war da goldana Mondenschei
D'r olw'ra Hann's mouß die Schuld trog'n;
„Damel du!“ schreia sie und schlogn nei,
„Haust nan mit'n Steck'n daschlog'n!

Dann kinnt da Mond; sie ham affig'stiert
Und d'graußen Guschen afgmacht;
Wöi der döi damischen G'sichta siaht,
Haut er sich buchalat g'lacht!



S' Gsuch.

(Schönthal.)

Weise: Schier dreißig Jahre bist du alt.)

In Schönthal war'n drei Märkt i'n' Jahr
Doch dös war ihnen z'weng,
Denn s'bleibt vül Geld, drüm san sie g'schei
Und krizeln oa d'Statthalterei
[:A Gsuch vo kurza Läng.:]

Und d' Herrn in Prauch ham's Bröifal kröigt,
Thoun's assananna rolln
Und lesen's. — Alles kugelt sich,
Weil d' Schöitholer mäih Dannastich
[:In Jaua hoben woll'n.:]



D' Böck.

(Schoelles bei Luditz)

A Dudelsookpfeifa
Is möid van viel'n Gäi',
Drum zöiht er sein Ruak as
Und wirft nen am Kläi,

An Dudelsook schmeißt er
In's Schläiadurng'wirr,
Schlauft dann wöi daschlogen
Und schnarcht nen oins vür.

Die Schoellassa Bauan
War'n grod af da Jacht,
Ma wird schöia damisch,
Wöi's völlifurt kracht.

Öitzt ham's hintern Buschwerk
Dian Dudelsook g'säah,

Ham glaubt s' is a Buak und —
Böll! Bum! — war's scho g'schäah.

Da Brummsook war troffen,
Dau juchzen döi Piänk;
S' war nuch a weng Luft drin,
Drüm mächt er's: „Quiiäang.„

„Haha!“ sog'n döi Bauan,
„Habt's g'häiat dös G'schraa?
Dös mouß nauch da Stirken
A Rindsdrumm Buak sa.

Doch wöi sie'n dann naucht säa'n
Woll'n sie sich schnell troll'n.
„Halt! z'erscht möit's zwölf Gulden
Für'n Dudelsook zohl'n!“

Nach'n Buak ham sie g'schossen —
Und a Sook liegt am Buad'n
Und weil's eb'n koa Buak is,
Is a Buak g'schossen wurn.



D' Fahnaträcheri.

(Hagelswald.*)
Weise: Wer will unter die Soldaten.)

In der Sprudelstadt war fröiha,
[:— s' mouß a jedra Alta sog'n —:]
Weit in Ümkreis s' besta Böia
Und ma haut niat viel vatrog'n.
[:Haut ma trunken über's Maus,
Haut ma denkt, es wackelt's Haus:]
Tralala u. s. f.
Und da Jammarling war grauß.

Amal war a Fest van Schützen,
[:Fralich is scho lang, lang her,:]
D' Litzen leuchten, d' Sabel blitzen,
Und ma haut viel Fremma g'säah.
[:Döi von nauchten Hagelswal
Warn herunt' in graußa Zahl:]
Tralala u. s. w.
Und ham g'soffen allawal.

*) Absichtlich gefälschter Ortsname.

In da Fröih sua genga Achta
[: Haut ma sie af d' Gassen trog'n.:]
Sakrabix, dös war a G'lachta!:
B'soffna Leut mit gold'na Krog'n!
[: Aber jedra war a Held,
Haut sich fest af d'Boina g'stellt:]
Tralala u. s. f.
Daß er niat glei niedafällt.

Endlich bringt ma ihnen d'Fauhna.
[: Aba wer wird döi öitzt trog'n?]
„Do dian Schützen koa dös koina,"
Häiat ma die Wirti sog'n.
[:Endlich trägt's a Milichwei,
Stellt sich mitten nei in d' Reih:!
Tralala u. s. f.
Alla Pferd am Wech wern scheu!



Da Hirschbrei.

(Gossengrün.)

Weise: Bairisch Bier und Leberwurst.

Z' Gossengröi bet'n Leitla gearn,
S'mouß a fleißich gwallfahrth wer'n;
Denna ham sie niat hart viel
Und san dürr wöi d' Fedakiel.

Nach Maria Kulm wird zuag'n,
Ham's a no a wengerl g'luag'n
Und is a Marientoch,
Bet'n sie furt die ganza Woch'.

D' Kulma Wirt san theura Kröpp,
Und geb'n niat viel nein in d' Töpp,
Doch da Gossengröina Troß
Sagt: „Dian Dameln pfeif ma wos.

Kummt da Wallfahrts-Murgen her,
Richten sie d' Foußsäckel her,
Nehma sie fünf-, sechsfach glei
Und schüt'n haißen Hirschbrei nei.

Und dian haißen Brei vaziehrt,
Wer in Kulm an Hunga g'spürt.
Selba nach sechs, sieb'n acht Stund
Brennt er nuch söidhaaß in Schlund.

Amal wöi sie druaben war'n,
San sie aber übel g'fahr'n,
Bet'n ban Altar d' Litanei
Und leg'n vur sich hin ihr'n Brei.

Wöi's af amal knackt und kracht,
Ham sie sich wöi d' Döib'n furtg'macht;
Denn dös häit doch koina denkt,
Daß döi Hitz' die Staffel sprengt.

Aba s' Durchgäih haut nix g'nutzt.
Der Herr Probst hauts ojaputzt.
Wöi sie zohl'n soll'n, sog'n sie: „Murg'n,"
Denn mir möin erscht irchäts burg'n!"



S' Barometer.

(Lauterbach.)

Weise der Vierzeiligen.

Za Lautabach hängt ma
An Hodern wau droa,
Der zeigt s' Wetta bessa,
Wöi da Falb Ruttl oa.

Wenn's Haderl falztrucken
Und rouhig druab'm hängt,
So siaht ma, s' is windstill
Und wäuß, daß niat rengt.

Tropft owa der Hodern
Und wachelt in Wind,
Thouts stürma und göißen
Dös wäuß jedas Kind!

Und zünd nen der Blitz oa,
So g'wittat's ganz g'wiß,

Und kuast nen niat sääh, wäußt,
Daß der Nebel dick is.

Und wennst am Palmsunntich
A Stück davoa ißt,
Lebst nuch in ziahn Jauan
Wennst niat g'sturben bist.



D' Läiven.

(Drahowitz.)

Weise: In Echaland, wenn Kirwa is.)

Ban Karlsboder Rauthaus war
vur langa langa Zeit
A Läiv am Räihakasten druab'n
Und haut fest Wassa g'speit.

Af z'Letzt is er a Krüpel wur'n,
Dau ham sie'n oja g'schafft,
Und um drei Gulden haut nen dann
Vo Drahwitz oina kaft.

Der stellt nen in sein Garten af,
Durt haut er Affäah g'macht.
Koa Baua wa üm tausend Gull'n
Dabei ba finz'ra Nacht.

Amal siaht nen a Wöchnerin
In Tram ba dunkla Nacht

Und haut dann — glaubt's ma's oder niat —
An Läiwen af d' Welt bracht.

A Baua is a mal nach Prauch
Und siaht drin af 'ra Bruck
Dian ächten bäihm'schen Heilichen,
Johannes Nepomuck.

Dann siaht er a af manchen Platz
Zwoag'schwanzta Läiven stäih.
„Dös is wuhl a ra Heilicha"
Denkt sich der Moa in Göih.

„A rechta Läiv haut no oin Schwanz,
Sua rechent er für sich,
Der haut' ra zwoa von Herrgott kröigt,
Dös is vawunnerlich."

Und er dazöhlt dian Bauan all'n
— Bal kummt er wieda z'ruck —
Van Läiven mit zwoa Schwanzalan
U a von Nepomuk.

„Dös san die gräißten Heilichen,"
Sagt er, „von Böhmerland,
Daß dös vo enk nuch koina wäuiß,
Dös is a hella Schand."

Zan Laiwen zöiht a Prozession:
Moa, Wei und Maidl und Bou.
Und alles haut sich niedaknöit:
„Mir ham da Unrecht thou!

„Du gouta, heilcha, bäim'sche Läiw,
„Der du in Himmel bist,
„Vo Dir haut nuch koa Pata g'redt,
„Drüm ham ma a nix g'wüßt."

D' Drawitzer Boub'm bet'n niat gern mit,
Denn gout deutsch san sie scho;
„Z'erst mach' ma'n deutsch," sua schreia sie
Und reiß'nen oin Schwanz o.

Von öitzt oa haut er alla Toch
Scho fröih sa Kranzal g'hatt
Und Löichta ham sie viel durt brennt,
Daß s' Foutta recht gout g'rath.

Doch s' Praucher Consistorium
Kröigt bal an frumma Zurn,
Drüm is er wöi Sanct Nepomuk
In's Wassa g'schmissen wurn.

Döi Bauan aber ham g'schimpfiert:
„Grod d i a n häi'n mir sua gern!
„Wenn er niat wieda herg'schafft wird,
Sua möiß' ma luth'risch wer'n!



Dawa sie in Ullertsgröi koina Schützen mäih ham.*)

Weise: Im Wald und auf der Haide.)

Wöi's Schützen geb'n haut, war's nuch schöi
Und lustich z'leb'n in Ullertsgröi,
[:Dös war dian Bauan recht.:]
Fräigst heint: „Git's koine Schützen mäih?
Dau seufzen sie töif af: „Au wäih!
[:Heint is die Zeit zu schlecht:]
Halli, Halloh!
Sie geb'n an rechten Grund niat oa,
Halli Halloh!
Drüm glaub'ma a niat droa!

No oina haut an Haupmannsgrad,
A paarles dian von Leitnant g'hatt,
[Da Haupmann war za Pfer.:]

*] Name absichtlich verstellt, weil in neuerer Zeit wieder ein Schützen-corps in's Leben gerufen wurde.

Und ham sie amal exaziert,
Haut's g'schnappt, als wa dös Werkl g'schmiert.
[Dau haut ma fein wos g'säah!:]
Halli Hallo!
Es gäiht sua stramm und schneidig her
Halli, Halloh!
Als wöi ban Militär.

Doch wöi's ba kloin Vareinen g'schiaht,
San's alle g'schwindich avanciert
[:Dös haut den Schützen g'schadt!:]
Zaletzt ham sie zan Präsentiern
Zan Schwenken — kurz zan Exezieren —
[:No nuch an Gmoihirt g'hatt!:]
Halli, Halloh!
Z'letzt is der no nuch Haut und Boa
Halli, Hallo!
Und war recht übel droa.

Dian Kaarl ham sie schlecht mitg'spielt;
Va fröih bis abends hams nen drillt.

[:S' koa a niat annas ſa,:]
Denn jedra vo dian Offeziern
Will doch a biſſal kummadiern!
[:Z'letzt gäiht der Arma a.:]
Halli, Hallo,
„Wenn ich koin Gmoi ho, is koa G'ſpaß,"
Halli, Hallo,
Sagt jedra und tritt as.



D' Schauf.

(Schönthal.)

Weise: O Tannenbaum.

Nach Schöithal kummt in Eil a Buat
Und thout an Kaisa melden,
Dau ham sie hellaf g'juchzt und g'sagt:
„Mir lassen uns niat schelten.
[:„A Ehrenpforten stell' ma af,
„Mir schöißen zum Willkumm'sgruß,
„Und wenn er oakummt schrei' ma laut!:]
„Gelobt sei Jesus Christus!" —:]

Sua wöi sie's g'sagt ham, is a g'schäah,
Die Bauan thoun scho warten.
Dau wird a Lärm! „Ötz kinnt er wuhl!"
Bum! feuern sie in Garten.
[:Z'letzt schaua sich die Schützen üm,
— Da Schloch häit sie bal g'röihat —:
S' haut bloß da Hirt d' Schöitholer Schauf
Durch d' Ehrenpfurten g'föihat.:]

Bal draf ham sie sechs Wägen g'säah
Und san entgegenganga,
„Gelobt sei Jesus Christus“ hams
Und „Hoch“ oa z'röisen g'fanga.
Ban letzten juchzen sie grodnaus:
Es lebe wohl der Kaisa!“
„„Ich möcht erst was zu essen hab'n,“
Sagt der und lacht sich heiser. —



D' Mundenschöißa.

(Engelhaus.)

Weise: Ja so zwei, wie wir zwei.

Da Mond haut in d' Kirchen za Engelhaus
g'schaut,
Daß ma alles wöi ban Toch dakennt haut,
Dau gänga grod durten die Bauan vabei
Und gucken a Weng in d' Kirg'n nei. Holdioioi

Und oina sagt: „Manna, sua wahr ich dau bin,
Schauts eini döi Hellen, 's san Döiben dau drin!"
Sie hul'n d' Schlüsselbüchsen und thoun in
d' Kirg'n knalln',
Ma häiats zwoa Stunden weit schall'n.

Aff't schleichen sie sich durch a Hinterthür nei
Und säahn dau, s' is nix als van Vollmond
da Schei.
Sie san vo dian Lumpen wöi d' Affen g'foppt wurn,
Drüm ham sie an sackrischen Zurn.

Für'n Vollmund war's aba a köstlicha G'schpaß,
Er stäiht ba'ran Fenza und lacht sie recht as,
Dau schöißen sie affi, weil's springgiftich war'n:
„Der hölt uns öitzt nimmer für'n Narr'n!“



D' Fischbröih.

(Schönfeld)

Weise: Erster Theil von „Wir winden dir den Jungfernkranz."
Sehr langsam zu singen.

Amal woll'n döi vo Schlaggawal
Ihr Ebmathteichel fischen.
Sie kumma dar und thoun durt grod
D' Schöinfella Herrn dawischen,
Wöi döi Lumpen
Töif in Schloam ümwot'n und d' Fisch asraub'm!
Manna häiat's!
Is oa setta Frechheit z' glaub'm?

Ba der Bagasch nutzt's s' Flouchen nix,
S' wird fleißich weita g'stuhl'n,
Drüm möin sie schnell va Schöinfell z' Hilf'
An Bürchamasta hul'n.
Wuhl haut der g'schria:
„Manna, kummt's doch assi! Häiat's af!"

Aba leida
Hurcht koa setta Teifel draf.

Dau wat er in dian Teichschloam nei,
Will sie zan G'hursam zwinga,
Doch kröigt er scho am halben Wech
An Döibskrampf in sein Fingan.
Wöi er z'ruckkummt,
Hääit ma denn dian Kaarl dös zoutraut! —
Ham ban Taschen
Üwarall d' Fisch assig'schaut.

Dau kröig'n enk d' Schlaggawaler Wuth
Und pack nan gruab oan Krog'n,
Die annan mischeu sich mit nei,
Kurz — s' wird a Hauptschlacht g'schlog'n.
Endlich ham döi
Schlaggawala s' Schlachtfeld roima möin,
Und d' Seeräuber
Lafen hoim, d' Fisch ozasöid'n.

Doch d' Schlaggawala san grodas
Zan nächsten Posten ganga,
Und bal d'raf haut d' Schandarmerie
D' Schöinfella wieda g'fanga.
Statt's döi gouta
Dicka Fischbröih z'essen, Jöj, Jöj, Jöi!
sitzen's öitza
Selba drinna in da Bröih!



D' Tautschen.

(Pirkenhammer.)

Weise: Wacht am Rhein.

Vur Pirkenhammer a gout's Stück
War fröiha a Papierfabrik.
Die Arbatsleut war'n wöi die Duhl'n —
Und ham die alten Hodern g'stuhl'n
[:Und sie mit hoim ihr'n Weibern bracht,:]
[:Döi ham as ihnen Fleckeltautschen g'macht.:]

Die g'stuhl'na Fleckla, dös is klar,
San billicha wöi Ledawar',
Drüm kröigt ma statt r'a Ledasuhl'
A Dutzat Fleckeltautschen wuhl.
[:Bal haut oa klarn und truck'na Tog'n:]
[:Ganz Pirkenhamma Fleckeltautschen trog'n.:]

Amal z' Josefi san döi Leut'
Nach Karlesbad in d' Kirg'n ba Zeit

In Tautschen, wals fest g'frauan haut.
Kam war'n sie drin, haut's g'rengt und thaut
[:Dau ham sie d' Pfäitschla bloutichg'rieb'n,:]
[:Denn d' Tautschen san am Wech wau steck'n
blieb'n.:]

Viel Hammana möin in da Fröih
Nach Karlesbad in d Arwat göih,
Und is a weit, so is doch Brauch:
Za Mittoch kröig'n sie s' Essen nauch.
[:Und daß dös niat za schnell vaköihlt,:]
[:Wird's halt am Wech in d' warme Tautschen
g'stellt.:]

Amal ban Scheibenschützenfest,
San's scho am Festplatz zuag'n g'west
Und ham die Scheib'n vagessen ghatt'.
Dau wissen sie sich gleich an Rath:
[:Sie stell'n af Stangan d' Tautschen af
[:Und stell'n sich barfouß ua und schöißen draf.:]

Sua ham sie sich uá d'Tautschen g'wiahnt.
A Tauda selwa haut sich diahnt,
Weil er mit'n Lederstiefelpaar,
Sua damisch in Sarch g'legn war.
[:Af amal schreit der tauda Moa::]
[:Zöiht's ma za meina Leich die Tautschen oa!":]

D' Papierfabrik is afgläist wurn,
Seitdem ham sie an Riesenzurn,
Ötzt wissen's niat -- drüm thoun sie groll'n —
Wau sie die Fleckla stehlen soll'n.
[:Und nöimat's haut mäih Tautschen ua.:]
[:Heint häußt ma aber d' Leitla selwa sua.

All' Jauha, wenn da Hirbstwind bläst,
Is z' Hamma a grauß Tautschenfest.
Z'erscht gäiht in d' Meß, wer immer kua,
Dann safft sich All's an Viechrausch ua.
[:Und nuch drei Wochen hinterher:]
[:Lautschen's sua pautschat wöi in Tautschen her.:]



S' schöina Wetter.

(Mähring bei Asch.)

Weise: Der Papst lebt herrlich in der Welt.

Ba Eger schneidt, wöi wuhl bakannt
A Zippel töif in's deutscha Land.
Grod in dian Blinddarm, lang und dünn,
Liegt's kloine Dürfal Mähring d'rin.

Durt war amal durch langa Zeit
Koa Wetta, wos an Bauan g'freut,
Drüm ham sie sich in Asch baklagt
Und üm ra Gegenmittel g'fragt.

„Gäht's no nach Hof," sag'n d' Ascha Herrn,
Dau wird enk g'schwindich g'holfen wern,
Durt thoun's sie's in da Apotheg'n
Recht gern um billich's Geld zouwägn'.

Hauch springa d' Bauan volla Freud:
„Dau gäng' ma murg'n glei fröi ba Zeit!"
Und richtich! d' Bauan halten Wurt
Und warn scho lang vur Mittoch durt.

Da Apotheka haut z'erscht g'lacht,
Dann haut er sich an Spaß draß g'macht:
„S' schöin' Wetta kinnt's va mir bazöig'n
Und scho üm zwanzich Pfennich fröign."

„Öitzt san ma scho sua weit marschiert,
„Drüm nehma gleich, daß sich's rentiert
„Üm zwoa Mark fufzich. Fein gout g'wog'n!
„Doch könn' ma a sua viel datrog'n?"

„Ei fralich, s' is ja fedaleicht,
Denn s' schöina Wetter is niat feucht.
Dau habt's a Schachtel; s' wird glei schöi,
Wenn ma sie afmacht! Öitz kinnt's göih!"

Am Hoimwech fängt's za göißen oa.
Dau sagt a setta g'scheida Moa:
„Za wos wern mir sua gaua naß?
Lau ma ra weng schöins Wetta as!"

Die Bauan ham an Deckel g'huab'n
Und s' is a Käferl assig'fluag'n;
Dös haut sich in da Richtung g'irrt
Und is blitzschnell nauch Hof z'ruckg'schwirrt.

D' Mähringa Manna stänga g'nau
wöi d' g'malten Towaktürken dau:
„Schöin's Wetta! Ümdrah'n!" brülln sie afft,
„Mir ham dich ja für Mähring kaft!"



D' Nebelgecha.

(Ebmeth und Frohnau)

Vierzeilige.

Ba Ebmeth und Frohnau
Haut's g'nebelt und g'seiht
Durch ganze sechs Wochen,
Dau giften sich d' Leit:

„Ei Teufel! dös Wetta
Nimmt gaua koa End!“
Z' Letzt san sie mit Töichan
Af d' Földa naus g'rennt.

Döi ham sie durt asg'spannt,
Dann lafen sie recht,
Und ham sua dian Nebel
nach Falkenau gecht.

Drei Lobser ham's gsäah und
Ham denkt, dös san Narrn,
Döi sollt' ma nach Dobřan
In's Irrenhaus fahr'n.



D' Teichlöscha.

(Neudorf)
Weise der Vierzeiligen.

D' Sunn gäiht amal unta
Ba stürmischen Wind,
Wöi grod sua ra Baua
Van Teich vabeikinnt.

Da Wind zapeitscht s' Wassa,
Da Baua schaut nei,
Und siaht drin dian z'rissana
Rauth'n Sunnaschei.

Jöi! schreit er, „da Teich brennt!"
Dau kumma d' Leit plöscht
Mit Oiman (Eimern) voll Wassa
Und ham's Wassa g'löscht.

Wöi d' Sunn endlich weg war,
Js s' Gsicht og'wischt wur'n.
„Dös war a Stück Arwat!
Owa Herr san ma wurn!"



Stinkata Buak.

(Neudorf.)

Weise: Im schwarzen Walfisch zu Askalon oder In Egerland wenn Kirwa is.

In Neudurf häin's an alten Buak
Gern g'schlacht, der z'viel vaschlingt,
Doch ham sie g'häiat, daß ma's Fleisch
Niat gnöißen koa, weil's stinkt.

Grod kummt a Handwerksbursch daher
Und sagt: „Ös wißt's an Dreck;
Wird no der Buak vur'n Schlachten gschreckt,
So is da G'stank glei weg.

Dau ham sie d' ganza Nacht barauth'n
Und ham's a assikröigt,
Wöi ma dian Buak daschrecken könnt',
Bavur ma'n d' Haut ozöiht. —

Sie bind'nen gliegan; d' Augen zou,
Und trog'n nan dann am Buad'n;

Zl'etzt is er dann ganz unvasäihgns
Van Dachschloch g'schmissen wurn.

Da Buak plöscht unten af: Mäpähh!
Drei Boina war'n eutzwa;
Dau lachen d' Bauan: Sakrabir!
Der mouß daschrocken sa!"

Dann wird er gschlacht. Zan Überfluß
Leg'n sie nen af ran Stoa,
Wau d' Sunn recht leucht, da Wind recht pfeift,
Das er aslüften koa.

Afft ladt da Wirt af Lämmernes
D' Vawandten — a halb's Schuak! —
Döi kosten, speia as: „Öi Pfui!
Dös stinkt wöi alta Buak!"

Dau sagt da Wirt: „Wer sollt' dös glaub'm,
Daß sua 'ra Affeng'frieß
Van Schloch oifällt und d' Boina bricht
Und niat daschrocken is??!



D' Pöller.

Petschau.

Weise: I kenn' a wunnaschöin's Bauanmaidl.*)

Vo Karlsbod nach Marienbod
Dau sollt a Bahn baut wer'n,
A Station naucht bo da Stadt
Häin sie in Piatscha gern.

Doch d' G'sellschaft will niat agöih draf,
Dös war a bäisa G'schicht'.
Vielleicht waiß gout'n Rauth der Graf
Am Karlsboder G'richt.

Drüm wird da Bürchameister g'schickt;
Bal fihrt er nein in d' Stadt.
Daß dian ban Graufen drinna glückt,
Wöi gearn häi'n sie dös g'hatt'!

Aumds kimmt vo Karlsbod a Moa,
Da Bandelkramer Kohn,

*) Anmerkung. Auch nach der Weise: In Egerland, wenn Kirwa is.

Dian halten sie vur Piatscha oa
„Kröign mir a Station?

„Dös wiard a G'schäft," sua denkt sich der
Und haut sie g'schwind durchschaut,
Dann sagt er: Freilich kummt sie her
Und murgen wird scho 'baut!"

Tragt's schnell die Pöller in d' Allee
Und schreit's „Vivat! Hurrah!"
D' Schöllkinna stell' ma oa! Juche!
Sua freut sich Grauß und Kla.

Wenn dann da Bürchameister kinnt,
So juch'zts und schreit's und schöißt's,
Und schmeißts die Mutzen hauch in Wind,
Mit Händ' und Föißen gröißt's!

Draf kummt sa Wog'n af da Strauß.
Dau gänga Pöll, Poll, Pum!
Döi anazwanzich Pölla laus!
Der Lärm war scho za dumm.

Der Bürchamasta rauth van Zuarn
Der übaschreit sie laut:
„Dirt's Ochsen! Sad's leicht narrisch wur'n?
Die Bahn wird ja niat baut!“



Standrede an alle Leser.

Wenn in an Bouch a Vurriad stäiht,
So wird sie nöimals glesen.
Ich mouß enk owa eppas sog'n,
Drüm bin ich g'scheida g'wesen.
„Wart's Lumpen", hob' ich ba mir denkt,
Döi Vurriad wird enk doch niat g'schenkt!

Drüm häng ich sie dau hinten droa,
Dös is nuch nöi daug'wesen!
Af döi paar Zeil'n kummt's a niat oa,
Öitz sad's scho über'n Lesen.
Und wenn't's dös klöina Bouch zouklappt's,
So wißts, dat's ma za schreiben habts.

Wos in dian Bouch stäiht, is daluag'n
Doch mouß ma drüba lachen,
Und wal ich wäuß, dat's dös gern thout's,
Wollt ich a Freud' enk machen.

Wer stäiht ma owa gout dafür,
Daß ich niat amal prügelt wir'?

Da Urt haut Glück und schwingt sich af,
S' is wöi ban Spiel mit'n Würfel,
Die Nachbarn sterb'n vur Eifersucht,
Und Neid haut jedes Dürfel,
Die klensta Dummheit wird balacht
Und glei a Elephant dras g'macht.

Wer sich heint in dian Böichla find,
Der wird sich damisch giften,
Und wird mir übers Nachbadurf
A's Zurn an Schleia lüften.
Und durch dian Neid vo Stadt und Land
Säaht's wuhl bal nuch an zweiten Band.

Wer dösmal nuch vaschont blieb'n is,
soll also niat z'fröih lachen,
Die Nachbarn bsurg'n ma scho an Stoff,
Und ich wir d' Reim d'ras machen.

Dös häußt — wer wäuß — wos koa ma sog'n!
Vielleicht bin ich daweil daschlog'n!

Der Verfasser.

Schlußwort für die Zimperlichen.

A paar van Lesern schreia: pfui!
Der Wulfhart is saugruab,
Der wirft uns oft viel g'moina Wurt
As lata G'spaß oan Kuap!"

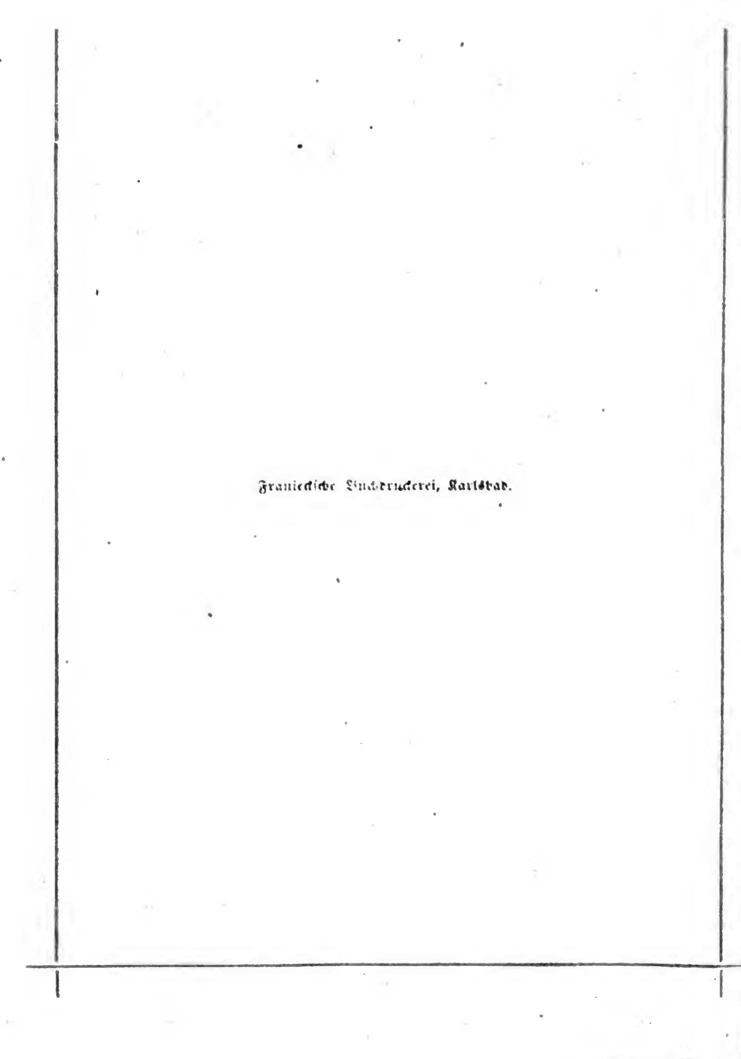
Ös Nosenrumpfa alla moint's:
A mannichs grouba Eck
Koa gschliffen wern und wenn's niat gäiht,
So laßt ma's afach weg!?"

Ja feina sozen ließ' sich's wuhl!
Wos wirat owa dras?
Schneid dir vur'n Spöigel d' Nosen o,
So siahst dianselben G'spaß.



Inhalt:

*) Anmerkung: Wenn auch verschwiegen, paßt der Ortsname dennoch in die Anfangsbuchstabenreihe.



Franieck'sche Buchdruckerei, Karlsbad.



